

Winnenden

Junge stellen sich zur Wahl

Für den Jugendgemeinderat kandidieren 24 Jugendliche – Wahl beginnt am Freitag

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN SCHMITZER

Winnenden.

Jugendliche haben die freie Wahl: 24 junge Winnender haben ihre Kandidatur zum Jugendgemeinderat erklärt. 16 Sitze sind zu vergeben. Das heißt: Der Jugendgemeinderat 2013/14 wird auf jeden Fall vollkommen besetzt, und es werden einige Nachrücker bereitstehen für den Fall, dass jemand vorzeitig aus dem Rat ausscheidet.

Schriftlich haben alle 24 Jugendlichen ihre Kandidatur zugesagt, ließen sich fotografieren oder schickten ein Foto ein für die Wahl. Die Stadt machte einen kleinen Wahlprospekt, auf dem alle gleich gewichtet vertreten sind und erklären, warum und wofür sie gerne in den Jugendgemeinderat möchten. An alle wahlberechtigten Jugendlichen im Alter von 13 bis 19 Jahren mit Hauptwohnsitz Winnenden verschickt Franz Stagel von der Stadtverwaltung eine Wahlinformation und eine Geheimnummer (TAN). Mit dieser persönlichen Nummer kann jeder übers Internet wählen. Er muss sich nur unter www.jgr.winnenden.de anmelden, und er muss jetzt noch warten bis Freitag, 10. Mai, 10 Uhr, weil erst dann geht die Online-Wahl in Betrieb, und am 10. Juni um 10 Uhr wird sie wieder abgeschaltet.

Der Jugendgemeinderat findet Gehör in der Stadt

Der Jugendgemeinderat in Winnenden hat etwas zu sagen. Von den bisherigen 16 Mitgliedern kandidieren zehn wieder – das sagt schon viel über die Arbeit im Rat. Finden die Jugendlichen Gehör? Robin Benz, zurzeit Vorsitzender des Jugendgemeinderats und wieder Kandidat, ist sicher: „Wir werden gehört, unsere Meinung ist gefragt. Denken Sie nur an die Gedenkstätte zum 11. März. Da beraten wir im Arbeitskreis mit. Der Oberbürgermeister kam zu jeder öffentlichen Sitzung von uns.“ Wie ist die Arbeit im Jugendgemeinderat? „Vom Einsatz her: nicht ohne“, sagt Robin, aber das Ehrenamt gibt auch viel: „Man macht viele Bekanntschaften. Viele Gemeinderäte kennen uns persönlich und sprechen uns an. Ein paar von uns wurden schon angefragt für eine Liste zur regulären Gemeinderatswahl im nächsten Jahr und vielleicht werden dort auch welche kandidieren.“

Jetzt sind die amtierenden Jugendgemeinderäte erst einmal froh, dass viele Kandidaten zur Wahl stehen. Die meisten wurden über persönliche Gespräche angeworben. Aber es ging auch einfach so. Der jüngste Kandidat, Dominik Faigle, hat das Schreiben von der Stadt bekommen, gelesen, dass er kandidieren darf, und hat sich gesagt: „Ok. Dann probier ich das mal. Es war dann alles ganz einfach. Ich habe den Bogen ausgefüllt und abgeschickt.“

@ Alle Kandidaten zum Durchklicken unter www.zvw.de

Auszählung

■ Das Wahlergebnis wird einen Tag nach Wahlschluss, **am 11. Juni um 17 Uhr**, im großen Sitzungssaal des Rathauses bekanntgegeben. Unsere Zeitung wird darüber berichten.



Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Jugendgemeinderat in der Reihenfolge der Wahlliste. Erste Reihe: Robin Benz (Jahrgang 1994), Janina Sülzle (1993), Valentin Gießler (1994), Jessica Lenz (1996); zweite Reihe: Leonie König (1995), Dominik Faigle (1999), Marc Philip Eckermann (1997), Jens Jaiser (1995); dritte Reihe: Isabelle Joy Oswald (1998), Stella Holzäpfel (1997), Miriam Kaiser (1996), Marius Heller (1996); vierte Reihe: Lisa Heidenwag (1997), Timon Böddinghaus (1997), Adrian König (1995), Thorsten Fossler (1994); fünfte Reihe: Devran Cakir (1995), Diellza Mehmeti, (1996), Carolin Häußler (1995), Jan Hähl (1995); sechste Reihe: Tim Menschel (1995), Lena Tarmann (1998), Naemi Layer (1998), Damaris Cichowski (1997). Entscheidend für die Reihenfolge war der Eingangszeitpunkt der Bewerbung bei der Stadtverwaltung. An der Spitze der Liste stehen Kandidaten, die als Erste ihre Bewerbung abgaben und bisher schon im Jugendgemeinderat sind. Sie bekommen auch auf der Wahlliste die kleinsten Nummern. Aber auch ganz junge, neue Kandidaten haben es unter die ersten zehn geschafft, weil sie sich sehr schnell entschieden.

Fotos: Schmitzer/Privat